



Selfemoji – zum Beispiel

Schreiben und Zeichnen mit iOS 10

Es braucht wohl immer seine Zeit, bis wir die Eigenart einer neuen Technologie begreifen und bis sie im Design greifbar wird. Auch die ersten Autos wurden ja noch als Kutsche mit Motor gestaltet und selbst im Silicon Vally wurde ein Tablet erstaunlich lange nur als PC mit virtueller Tastatur begriffen. Wie hieß das noch bei Steve Jobs: "Niemand braucht einen Stylus".

Nun aber geht es Schlag auf Schlag. Waren es bis vor wenigen Jahren nur singuläre Notebook und Sketchbook Apps, mit denen wir auf einem Tablet PC eigenhändig schreiben und zeichnen konnten, so gibt es diese Möglichkeit inzwischen auch bei Snapchat, iMessage, WhatsApp und in besonderer Weise bei Windows 10: "Mit dem "Anniversary Update" wird die Benutzung eines Stiftes als Eingabegerät massiv forciert. Die dafür zuständige Ink-Technologie hat einen eigenen Arbeitsbereich, in dem man beispielsweise handschriftliche Notizen anlegen kann. Natürlich kann man mit Ink nicht nur kritzeln, sondern auch zeichnen und malen. (1)

Am Ende können wir aber auch in allen Mail Programmen eigenhändig schreiben und zeichnen – wenn wir denn wollen und so gut wir können. Doch da liegt nun das eigentliche Problem.

Das Tablet als "elektronisches Papier"

Sobald wir ein Tablet nicht mehr einfach als PC mit virtuellen Tasten und Tastaturen begreifen, sondern auch als "elektronisches Papier", dessen Eigenart nur mit einem Schreib- und Zeichenstift zur Geltung kommt, geraten wir in ein doppeltes Dilemma: Wurde nicht bereits vor Jahren der "Tod der Handschrift" ausgerufen? Glaubten wir nicht schon alle, die eigene Handschrift getrost vernachlässigen zu können? Und wer traut sich denn überhaupt noch, etwas eigenhändig zu zeichnen und zu malen?

Da bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als zunächst einmal die bis vor kurzem noch hitzige Debatte zum bevorstehenden "Tod der Handschrift" erneut aufzurollen. Denn, so wie es aussieht, können wir das von uns allen einmal erlernte "Kulturgut" Handschrift nun doch noch in die digitale Welt mitnehmen und womöglich sogar reanimieren. (2)

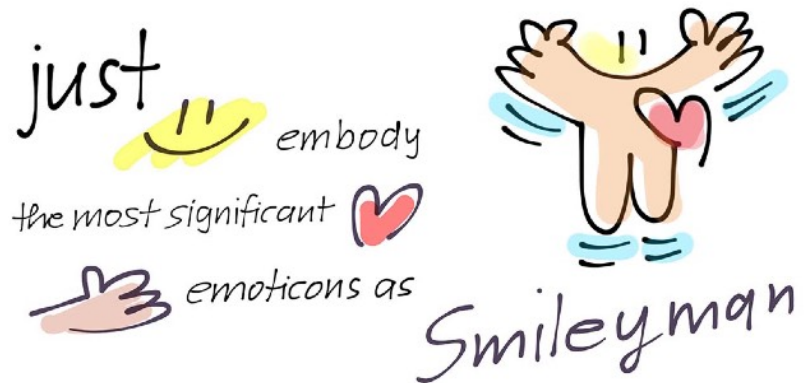
Aber nicht nur virtuelles Schreibzeug, auch digitale Zeichenstifte, Pinsel, Farbpaletten usw. werden uns jetzt quasi auf dem Tablet serviert. Und mit diesem kostenlosen Angebot könnte eigentlich bald jeder eine persönliche Mail oder Message nicht nur eigenhändig schreiben, sondern auch selber zeichnen. Aber wie zum Beispiel?

Selfemoji

Von den gestalterischen Fertigkeiten, mit denen historische Handschriften illustriert wurden, sind wir natürlich noch meilenweit entfernt. Aber anfangen könnte man durchaus schon einmal, mit Strichgesichtern und Strichmännchen, so wie vor dem Erlernen einer Handschrift. Das kann jeder. Und wer dabei zittert, dem kann in der digitalen Welt auf vielfache Art und Weise geholfen werden, beispielsweise indem das Programm die Linien automatisch glättet.

Die eigentliche Frage lautet jetzt aber: *Wie könnte es womöglich noch weiter gehen mit dem Versuch, das eigenhändige Illustrieren und Visualisieren von Mails und Messages ebenso zu verallgemeinern, wie die eigene Handschrift?*

Nehmen wir zum Beispiel ein Strichmännchen, das drei der gebräuchlichsten Emoticons – Gesicht, Herz und Hand – mit einer, wie in der Schreibrift, möglichst durchgängigen Linie verbindet.



Auch das ist noch lange keine Kunst. Gleichwohl könnten wir damit unsere Mails und Messages in der gleichen Weise illustrieren, wie mit Emoticons und Emojis. Weitere Beispiele finden sich unter www.doodlegram.design.



Gewissermaßen als Wegbereiter der Selfemojis erscheint nun aber auch die weitere Verbreitung der inzwischen üblichen Emojis von Interesse. Und tatsächlich genügt jetzt schon ein Blick auf die heutige chinesische Texteingabe, um sich schon einmal konkret vorzustellen, wie die Verwendung von 😊 😏 😂 usw. in Zukunft noch viel einfacher und damit wohl auch noch populärer werden dürfte.

Emoji-Chinesisch

Das japanische Wort “Emoji” (“e” Bild “moji” Schriftzeichen) verweist definitiv auf eine Art Bilderschrift. Und mit dieser Wortwahl begreifen wir die Bildchen nun auch bei uns immer weniger als Emoticons und vielmehr als Wortbilder im Kontext von Schrift. Bestes Beispiel: ein Emoji namens “Freudentränen”, das vom Oxford English Dictionary sogar schon zum *Wort* des Jahres 2015 gekürt wurde (3).

Verstärkt wird diese Tendenz durch technische Verfahren, die Emojis bereits als Wortbilder voraussetzen. Denn nur wenn man sie mit einem Wort assoziiert, lassen sich Bilder auch per Tastatur in den Text einschreiben, so wie mit einem Programm, das Wörter in eine Fremdsprache übersetzt.

Am besten funktioniert das heute schon in der ganz normalen chinesischen Texteingabe. Wer hier zum Beispiel “peng you” (Freunde) tippt, der erhält zunächst ein Pop-up Menü mit synonymen Schriftzeichen. Und dazu gehören jetzt auch Emoji. Mit einer Indexzahl kann man dann entweder 朋友, oder 👤👤 in den Text einschreiben. (4)

Ein solches Verfahren wird sich jedoch vermutlich auch bei uns durchsetzen, einfach weil es unschlagbar praktisch ist. Und Ansätze dazu gibt es ja auch schon bei dem Apple iMessenger (iOS 10). Auch hier sind bestimmte Wörter bereits mit einem Finger Tip in ein Emoji zu verwandeln.



Darüber hinaus verfügt der iMessenger aber auch schon über vier verschiedene Möglichkeiten zum eigenhändigen Schreiben und Zeichnen (Siehe Abbildung unten).

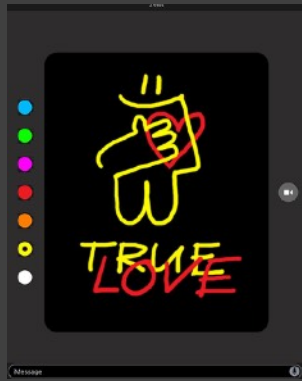
Fassen wir also zusammenfassend: Das Emoji-Schreiben nach dem Muster der chinesischen Texteingabe, macht die allgemeine Verwendung der Bildchen nicht nur einfacher, sondern vermutlich auch noch beliebter. Und wenn zudem immer mehr Apps das eigenhändige Schreiben und Zeichnen ermöglichen: Warum sollte man da nicht auch die eine oder andere Nachricht in der Art von Emojis selber illustrieren. Selfemojis mögen niemals perfekt sein, aber individuell und persönlich sind sie allemal.

(1) Spiegel Online 01.08.2016

(2) Jochen Gros, 2013, www.fontblog.de/tod-der-handschrift-von-wegen

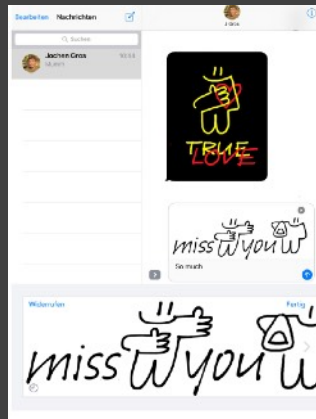
(3) Jochen Gros, 2016, *Freudentränen – Word of the Year*, English and German, in: form 264, S. 78-82

(4) Jochen Gros, 15.08.2016, <http://www.fontblog.de/emoji-chinesisch-muessen-wir-das-lernen/>



iMessenger (iOS 10)

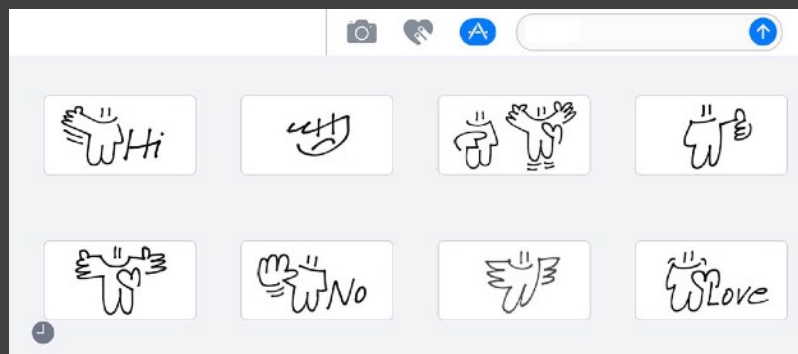
Da gibt es zunächst einmal ein Feld, das sich beim Antippen vergrößert. Auf diese Weise kann man relativ bequem entweder auf Fotos oder auf einem tiefschwarzen Hintergrund schreiben und vor allem zeichnen. Der eigentliche Gag besteht hier allerdings darin, dass alle Linien wie mit einem Laserstrahl im gleichen zeitlichen Verlauf wiedergegeben werden, in dem sie auch gezeichnet sind. Diese Art der "Animation" macht sogar selbst gekritzelte Strichmännchen noch zum Hingucker.



Danach kommt ein weißes Feld, das vor allem für Handschrift gedacht ist. Doch auch Skizzen lassen sich hier unterbringen.

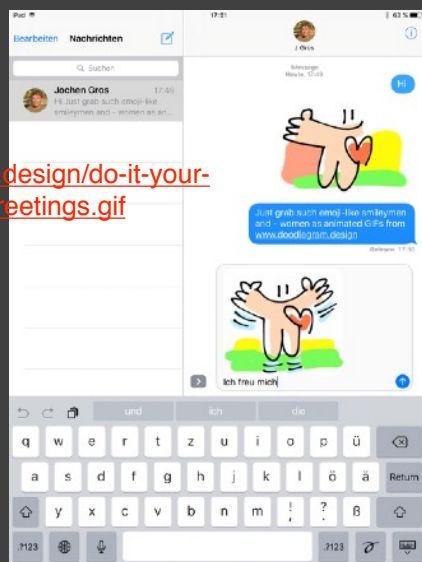
Dazu öffnet sich wiederum eine Vergrößerung, in die man quasi wie in eine Lupe hinein schreibt und zeichnet.

Scrollen erweitert dieses Feld auf die doppelte Breite.



Mehrfach zu verwendende Schriftzüge und Zeichnungen werden in einer Art Menü gespeichert. Zu wünschen wären hier allerdings noch Farben und die Möglichkeit, etwas aus einem andern Programm zu importieren.

http://doodlegram.design/do-it-yourself/Media/love_greetings.gif



Nur in die ganz normale Textzeile lassen sich am Ende auch Grafiken einsetzen, die man zum Beispiel in einem Sketchbook gezeichnet, oder mit einem GIF-Maker animiert hat.

<http://www.doodlegram.design/do-it-yourself/Media/I-am-happy-100.gif>